

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühlingsmanöver

Lustspiel in 3 Akten

Doktor Heilkraut, ein gelehrter Mann,
Wohnt in einem Mädchenpensionate nebenan.

Die Leitung dieser Mädchenschar
Liegt ob den Schwestern Kaviar.

Und die Gesundheit im Pensionat
Ist doch immer akkurat.

Derweilen rückt im Städtchen klein
Ein Bataillon Soldaten ein.

Den Zettel für's Quartier man kennt,
Drauf jeder, wie man weiss, auch brennt.

Bei Heilkraut klingelt s'Telephon —
Er muss schnurstracks zum kranken Kohn.

Die schönsten Rechenstundenpläne
Zerstört ein Anfall von Migräne.

Die Aermste sitzt auf heissen Kohlen;
sogleich muss man den Doktor holen.

„Ich bitte, glauben Sie mein Wort,
Herr Doktor ist soeben fort.“

Der Militärarzt kaum weiss er wie,
Erzeugt bei den Damen eine Epidemie! . . .

„Madame — was hat man angestiftet!
Die Damen sind ja all' vergiftet!“

Doch dem erfahr'nen Herrn Major
Macht man nichts weiss und auch nichts vor.

„Zwecks einer gründlichen Sinnesverwandlung
Nehmen Sie die Fräuleins in Diätbehandlung.“

Doch diese selbe Epidemie
Greift rasch um sich mit Energie.

Liebe kennt kein Hindernis:
Hin und her, quer durch die Luft,
Vertauscht man Rock und Soldatenkluft.

Das Idyll wär' nun im Schwung
Da tönts von hinten her

„Achtung! Als Patrouille wird
Sofort jetzt eilig abmarschiert.“

. . . Patrouillen geh'n und Schildwach' steh'n . . .

Sie fühlen sich so sehr beklommen,
Da man sie kräftig hergenommen.

Was gibt's denn zu rekognoszieren?
Woll'n Sie sich schleunigst retirieren!

Doktor Heilkraut-Seidelbast
Bat den Oberst sich als Gast.

Während im Pensionat daneben —
Alle streng enthaltsam leben.

Und die Patrouille mit scharfem Ohr,
Ging gegen ihren Feind jetzt vor.

Nur zweie konnten nicht mehr mit,
Weil sie der Säbelriemen schnitt . . .

Allein an einem Waldesrand
Fielen die Drückeberger in Feindeshand.

Und in dem Gefang'nenlager
War die Aussicht auch nicht mager!

Bis nach solchem alsogleich
Erklang der frohe Zapfenstreich.

Nun tat ihr ganzes Denken
Nur auf die Flucht sich lenken.

Und nach strapazenreichem Lauf
Ins Pensionat sie pirschten 'rauf.

„Gewagt war's — aber wunderschön —
Wir würden gleich noch einmal geh'n.“

Alarm! . . .

„Himmel! Bei meinem seligen Jungen!
Zwei Offiziere sind hier eingedrungen!!“

Und die ganze Mädchenschar
Nebst den Schwestern Kaviar
Kommt herbei zu dem Gericht
Wie Heilkraut aus der Falle kriecht! . . .